ELEGIA EPITAPHIOS IN OBITUM ILLUSTRISSIMI AC GENEROSISSIMI...

Hartwig Dassel

Digitized by Google

Pſalm. CIII.

Homo ſicut fœnum, dies eius tanquam flos agri ſic efflorebit.

HEu mihi mortales quid ſunt? quid vita caduca?
Occiduæ mortis nil niſi principium.

χνοῦς, σκιὰ, φάσμα, δρόσος, πνοιὴ, πτερὸν, ἀτμὶς, ὄνειρος,
οἶδμα, ῥόος, νηὸς, ἴχνιον, αὖρα, κόνις.

Ros, vapor, vmbra, tumor, puluis, nix, ſomnia, fumi,
Spectrum, pluma, ratis, tranſitus, aura, cinis.

ELEGIA FVNEBRIS

IN OBITVM

ILLVSTRISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI D. GVVILIELMI Iunioris Ducis Brunouic: & Luneburg: piè defuncti 20. die menſis Auguſti, Anno 1592.

AD tumulum quoniam venit mea Muſa celebrem
Laudatas urnas lumina noſtra vident.
In quibus ex vita cedens ſe abſcondidit heros,
Qui patriæ clemens, ceu pater alter erat.
Eſſe nefas duxi nullos conſcribere verſus,
Nec dare carminibus quæ mihi fama dedit.
Quis præſtantis enim non fata quæratur adempti
Principis? hic lacrymis quis negat eſſe locum.
Heu Gwilielmus obit generoſus & inclytus heros,
Spes & præſidium grande Camœna tuum.
A teneris quem cura ſacræ pietatis & ardens
Syncerae tenuit relligionis amor.

Pro qua mille pati diſcrimina, mille labores
Pectore conſtanti ferre paratus erat:
Sub᷑ patrocinium ſuſcepit templa ſcholaſq́,
Atq; illis promptam ſuppeditauit opem.
Iuſticiæq́ fuit vindex aſſertor & æqui,
Atq; ſuis blandus Marte Togaq́ pater.
Flete pij proceres ſuſpiria ducite corde
Ducite funeream, ducite quiſq; togam.
Flete pij ciues & pectora fundite planctu
Edere triſtitiæ vos quoq; ſigna decet.
Plangite virginei juuenes, Heliconis alumni
Plangite lauriferi lumina clara ſoli.
Spargite funereos ramos, triſteſq́ cupreſſos
Triſtitiæ, fletus, cauſa doloris adeſt.
Paſtoreſq́ pij lugubria dicite verba,
Namq́ pater patriæ Dux Gwilielmus obit.
Mors certo ſua quemq; manet: ſemel omnibus vna
Eſt calcanda via, hæc meta terenda ſemel.
Hac patres, Reges, pariter iuere Prophetæ,
Hæc etiam nobis meta terenda datur.
Fœlix qui cœli vita meliore ſuperſtes
Pro curarum æſtu, gaudia mille capit.
Non meliora dehinc ſed deteriora ſequentur
Secula: & in mundo mille pericla manent.
Nam quid in immundo mundo eſt niſi flebilis angor?
Et labor & crucians anxia corda dolor?

Exulat

Exulat alma charis, virtus, concordia, candor,
Sobrietas, verum, relligioſa fides.
Graſſatur feritas, vitium, diſcordia, fucus,
Ebrietas, falſum, perfidiæq́ ſcelus.
Nunc homines triſti exagitat Bellona flagello
Nunc urbes violat pernicioſa lues.
Mox iterum vel inops, inopes annona moleſtat,
Vel fremitus diros ſors furibunda tonat.
Præcipuè inferni Rex, Mundus & improba carnis,
Luxuries ſanctis horrida bella mouent.
Quid verò nobis portendunt funera tanti
Principis & miſeris ſignificare volunt?
Scilicet offenſi prædicunt numinis iram,
Quodq́ inſtant mundo fata maligna breui.
Nam Deus electos rapit hinc, ne triſtia cernant
Quæ mala adhuc venient Iudicis ante diem.
Sic ubi nube caua ſtrepuere tonitrua, Paſtor
In ſua palantes ſepta reducit, oues.
Aut igitur Schyticum Germania ſentiet hoſtem,
Qui nunc Pannonicis gentibus arma parat.
Rurſus & Auſtriacas bellum meditatur ad oras
Marte ſubacturus Teutona regna ſuo.
Aut proprio tinctas fœdabit ſanguine dextras,
Motaq́ ciuili bella furore geret.
Perferet aut triſtem mœrens Eccleſia cladem,
Puraq́ relligio cum pietate cadet.

At quotus eſt quiſq; hæc animis qui ponderet æquis
Aut querulo tantis ingemat ore malis.
Maxima pars hominum, iactis non obuia telis
Ridet & heu ſannis deſpicit illa ſuis.
Nec putat æthereis iraſci numen ab aſtris
Ante, vagus peſſum quàm ſimul orbis eat.
Ereptus tantis eſt illuſtriſſimus heros
Cladibus, ac ſuperum ſede beatus agit.
Nunc mihi quod ſolum ſuper eſt ſalue inclyte Princeps,
Gaudia ſpiritibus mutua mixtus age.
Ecce Iehoua tibi, iamq; obuius ipſe redemptor
Procedit: ſanctum Flamen amore venit.
Cuſtodesq; tuos, mortali corpore cinctus
Donec eras, clara luce videre licet.
Et patres ſanctos quorum eſt ampliſſimus ordo
Coram ſpectandi copia maior erit.
Illic vera quies & non peritura voluptas,
Hic quo lætetur mens pia ſemper habet.
Eſt tibi parta quies, nunc es ſecurus ab hoſte
Qui miris agitat pectora noſtra modis.
Morte obita tibi parta ſalus, tibi candida pax eſt,
Certa tibi mors eſt ianua facta poli.
O nimium dilecte Deo requieſcito Princeps,
Te tuba dum reuocet judicis alta Dei.
Ver tibi perpetuum ſpiret, violisq; roſisq;
Corytium fundas vrna perenne crocum.

Sit tibi terra leuis: ſaluete ô principis oſſa,
Saluete exuuiæ, quas modo marmor habet.
Illuſtriſsime ſalue heros, ſalue inclyte Princeps,
Et gratum officium ſit tibi triſte meum.
At tu nate Dei clemens has reſpice terras
Cunctaq́ da fato proſperiore frui.
Illuſtrem viduam celſa cum prole minorum
Tu rege conſilijs, maxime Chriſte tuis,
Defunctiq́ patris veſtigia iuſta ſequantur,
Quod faxit nutu qui regit aſtra D E V S.

ἐτεόσιχον obitus annum
indicans.

En GVVILIeLMVs obIIt prInCeps & InCLytVs
heros,
QVI faVtor ChrIſtI reLLIgIonIs erat.

EPITAPHIVM

Des Durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürſten vnd Herrn/ Herrn Gwilhelmen des Jüngern/

Hertzogen zu Braunſchwig vnd Lüneburgk/ vnſers gnedigen Herrn vnd Landesfürſten/ hochlöblicher gedechtnis/deſſen Fürſtliche Gnaden den 20. Auguſti/ im Jar nach Chriſti vnſers Herrn vnd Seligmachers Geburt 1592. in Gott ſeliglich entſchlaffen.

GVon Gottes Gnaden
Wilhelm Europæ weit bekant/
Löblich hab ich mein Leut vnd Land/
Beſchützt im fried für manch gefahr/
Regiert bey zwey vnd dreiſſig Jar/
Ein ſtarcke Seul der Chriſtenheit/
Chriſtlicher Kirchen troſt vnd freud/
Hertzog im Lüneburger Land/
Teutſchs Keiſerthums getrewer ſtand/
Fürſt zu Braunſchwig mit hohem Namen/
Adelichs Geblüts von altem Stammen/
Abſcheid nim ich jetzt von der Welt/
Land/Leuten/ ſchnödem gut vnd gelt/

Hertzog Wilhelms Oration von ſeinem leben vnd tugenden.

Tröſt

Troſt nun mein Seel der ewig Gott/
Zu dem ich hofft in aller not.
Glück hat mir nie kein ſtoltz erweckt/
Gros vnglück nie mein Hertz erſchreckt/
Allein die war Religion/
Fleiſt ich mich zu erhalten ſchon/
Ein warheits Liebr/der Tugend kron/
Hertz/Mund vnd Hand war gleicher will/
Ehr/trew vnd glaub mein beſt Sigill.
Ich hielt beſtand in allen dingn/
Noch lieb noch leid lies ich mich zwingn.
Rach lies ich mich nie vbergehn/ *Oration*
Trew Vnterthan/Ihr ſolts verſtehn/ *zu ſeinen trewen*
Zum Fried ich halff mit ewerm nutz/ *Vnterthanen.*
Ohn Krieg hielt ich euch ſtarcke ſchutz/
Got geb/wen es verdrieſſen thet/
In warem Glauben hielt ich ſtet.
New Lehrer vnd new Menſchen tand/
Im gantzen Lüneburger Land/
Benam ich/vnd die Kirchen ziert/
Vielen Prieſtern gute Pfarn curirt.
Zell kent mein eiffer/vnd mich ehrt/
Niemand mit wiſſen ich beſchwert/
Der Obrigkeit erzeigt ich ehr/
Niedern war ich genedig ſehr.
Ich war des Landes höchſte trew/

Der

Der Gottsfurcht ſchirm/ der boßheit ſchew/
Ein Freund der Recht/ der Kunſt Patron/
Richt Schulen auff mit Kirchn vnd lohn/
Nach weiſen Leuten ich ſtets ſtrebt/ *Hertzog Wilhelm ein Friedliebender Fürſt.*
Daſs Land durch ſie im Fried gelebt/
Adelich vnd Rittermeſſig Leut/
Ich mir begnadt zu Krieg vnd ſtreit/
Rhums hett ich gnug in jener Welt/
Nun bin ich da mirs bas gefelt.
Hochlöblicher jr forthin thut/ *Oration zu ſeinen geliebten Sönen, den jungen Herren.*
O jr mein Edles Fleiſch vnd Blut/
Chriſtliche Fürſten/ gliebte Kind/
Hütet euch für Ketzerey vnd Sünd/
Liebt warheit/ ſo wird Gottes Hand/
Ned niemals machen ewre Land/
Bleibt jmmer guter einigkeit/
Lobt/ ehrt vnd ziert die Chriſtenheit/
In Glauben ſteiff/ im leben frumb/
Chriſtlich in dem Fürſtenthumb/
Haltet Recht vnd Gricht eim jeden gleich/
Er ſey klein/ gros/ arm oder reich/
Recht fordert all Relligion/
Gedechtnis fürt der Teutſchen Kron/
Ewr Eltern ſchirmt/ tröſt/ liebt vnd ehrt/
Das Fürſtlich Haus von Lüneburgk mehrt.
Erwelt euch nur zu jeder zeit/ *Gelerte*

Gelerte Rhät/ getrewe Leut/
Hangt nicht dem ſchlechten Pöfel an/
Thut ſchůtzen ewer Vnterthan.
Nach zeitlichem folgt der ewig lohn/
Vnd Gott wils dort vergelten ſchon/
So jr meim Rhat werd folge thon.

Principi opt. patriq; patriæ
clementiſs.

Hardewigus à Daſſell F.